

**Präsentation im Rahmen der Jahresfachtagung der  
BAG Schuldnerberatung e.V. am 05. Mai 2021**



**Finanzielle Schocks  
in der Corona-Krise**

**Belastungen und Beanspruchungen,  
Bewältigungsstrategien und -ressourcen sowie  
sozialpolitische Maßnahmen**

The graphic features a dark blue background with a large, glowing orange and red virus particle in the center. To the left of the virus is a green line graph showing an upward trend, and to the right is a red line graph showing a downward trend. The text is overlaid on the right side of the graphic.

# Agenda

---



- Kurze Vorstellung der Projektbeteiligten
- Hintergrund des Projekts und Forschungsfragen
- Projektdesign und Methoden
- Ausgewählte Befunde der Survey-Befragung
- Ausblick

# Kurze Vorstellung



- 3 Institutionen
- 6 ‚Köpfe‘

- 3 Disziplinen
- 1 Begleitgruppe



**Prof. Dr. Carmela  
Aprea**



**Prof. Dr. Tabea  
Bucher-Koenen**



**Dr. Donya Gilan**



**Max Lohner**



**Marius Cziriak**



**Dr. Omar Hahad**



**Ines Moers**



**Jutta Rüdlin & Dr. Robert Hänel**



Verband der Gründer und  
Selbstständigen e.V.

**Dr. Andreas Lutz**



**Marcus Pohl**

# Hintergrund & Forschungsfragen



## Die Corona-Krise

- ist eine außergewöhnliche Kombination aus Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftskrise,
- stellt einen massiven Schock für die Gesamtwirtschaft dar
- und konfrontiert die Bürgerinnen und Bürger mit einer komplexen und schwer einschätzbaren Risikolage.

# Hintergrund & Forschungsfragen



**Wie gehen Menschen in Deutschland vor dem Hintergrund hoher Unsicherheit und Komplexität mit finanziellen Schocks im Zusammenhang mit der Corona-Krise um?**

- I. Finanzielle Belastungen und Beanspruchungen in der Corona-Krise sowie deren Auswirkungen.
- II. Strategien und Ressourcen zur Bewältigung der finanziellen Belastungen und Beanspruchungen.
- III. Effektive und nachhaltige sozial- und bildungspolitische Maßnahmen zur Abfederung der finanziellen Belastungen und Beanspruchungen sowie zur Förderung von Bewältigungsressourcen und –strategien.

# Hintergrund & Forschungsfragen



## Ausgewählte Forschungsfragen

- (1) Inwiefern sind die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland in wirtschaftlicher bzw. finanzieller Hinsicht von der Corona-Krise betroffen?
- (2) Lassen sich Anpassungen im Finanzverhalten feststellen und wie sehen diese aus?
- (3) Liegen (gruppen-)spezifische Fragilitäten vor?

# Projektdesign & Methoden



# Projektdesign & Methoden



Repräsentative Survey-Befragung ( $N = 1875$ ,  $M = 48$  Jahre, 52% weiblich, Dez. 2020)

Bereiche des Fragebogens:

- Zufriedenheit und Wohlbefinden
- Betroffenheit von bzw. Belastungen durch die Corona Krise
- Beanspruchungen – Sorgen und Ängste
- Bewältigungsstrategien (Coping)
- Vertrauen in Institutionen
- Ursprung des Coronavirus
- Finanzverhalten
- Sozialpolitische Unterstützung
- Materielle, psychische und soziale Ressourcen
- Zukunftserwartungen
- Schulden und Vermögen

# Projektdesign & Methoden



Erneute Befragung besonders betroffener Personen (N ~ 300; April – Mai 2021):

## Tagebuchbefragung mit täglichen und wöchentlichen Angaben



### Täglich:

- Finanzielle Sorgen
- Allgemeine Sorgen
- Coping
- Stimmung

### Wöchentlich:

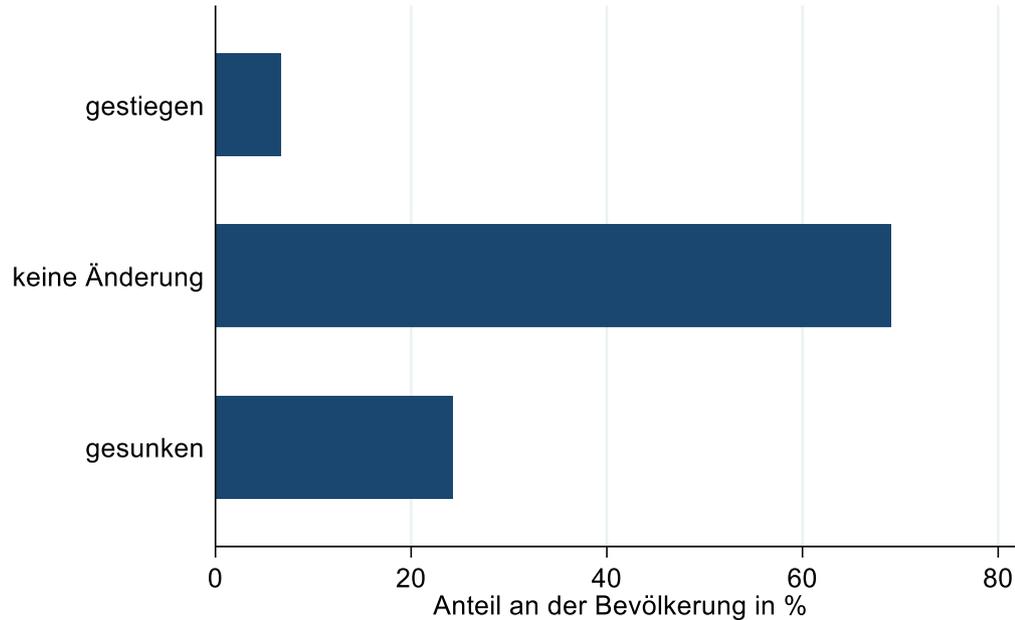
- Zufriedenheit in den verschiedenen Lebensbereichen
- Veränderungen in der finanziellen Situation
- (Finanzielle) Sorgen
- Copingstrategien zur Bewältigung der finanziellen Sorgen
- Finanzielle Unterstützung
- Sonstige Ereignisse

# Ausgewählte Ergebnisse

## Betroffenheit - Einkommensverluste



Änderung des monatlichen Nettoeinkommens  
des Haushalts (seit 03/2020)



Anzahl der Antworten: 1864; Anteile für Bevölkerungsrepräsentativität gewichtet

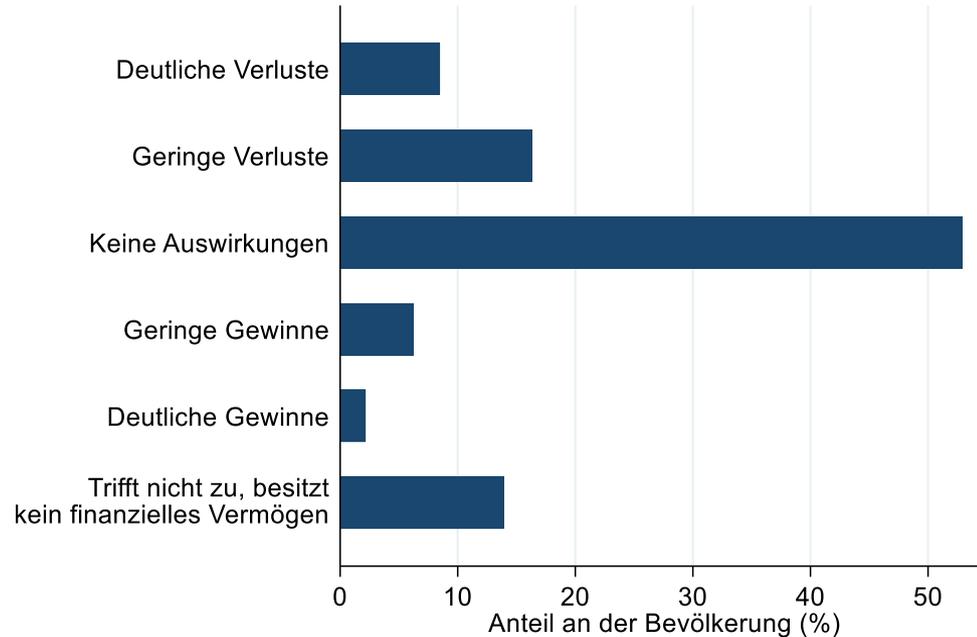
- Mehrheitlich keine Änderung des monatlichen Nettoeinkommens der Haushalte seit März 2020.
- Jedoch bei **24,3%** sind die **Nettoeinkommen gesunken.**

# Ausgewählte Ergebnisse

## Betroffenheit - Vermögensverluste



Änderung des finanziellen Vermögens durch Corona



Anzahl der Antworten: 1871; Anteile für Bevölkerungsrepräsentativität gewichtet

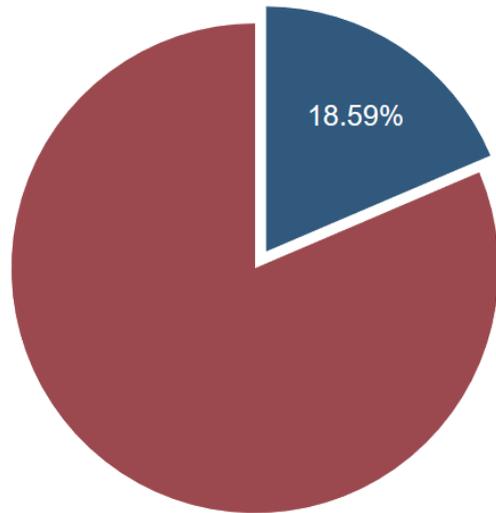
- Mehrheit ist nicht von deutlichen Verlusten betroffen, etwa die Hälfte berichtet keine Auswirkungen.
- **28,8% berichten über Verluste.**

# Ausgewählte Ergebnisse

## Betroffenheit – Finanzielle Schwierigkeiten



Schwierigkeiten während der Corona-Krise  
über die Runden zu kommen?



Ja Nein

Gesamtzahl der Antworten: 1852. Anteile gewichtet nach Bevölkerungsrepräsentativität.

# 18,59%

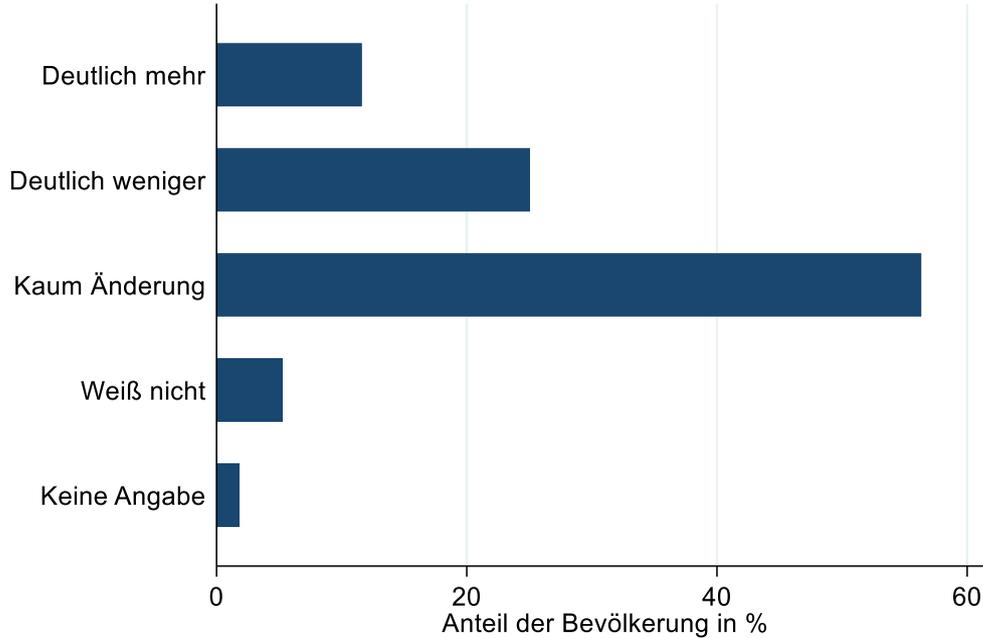
der Bevölkerung  
hatte Schwierigkeiten, finanziell über  
die Runden zu kommen.

# Ausgewählte Ergebnisse

## Finanzverhalten – Ausgaben



Ausgaben seit Beginn der Corona-Krise



1871 Antworten, Angaben nach Bevölkerungsrepräsentativität gewichtet.

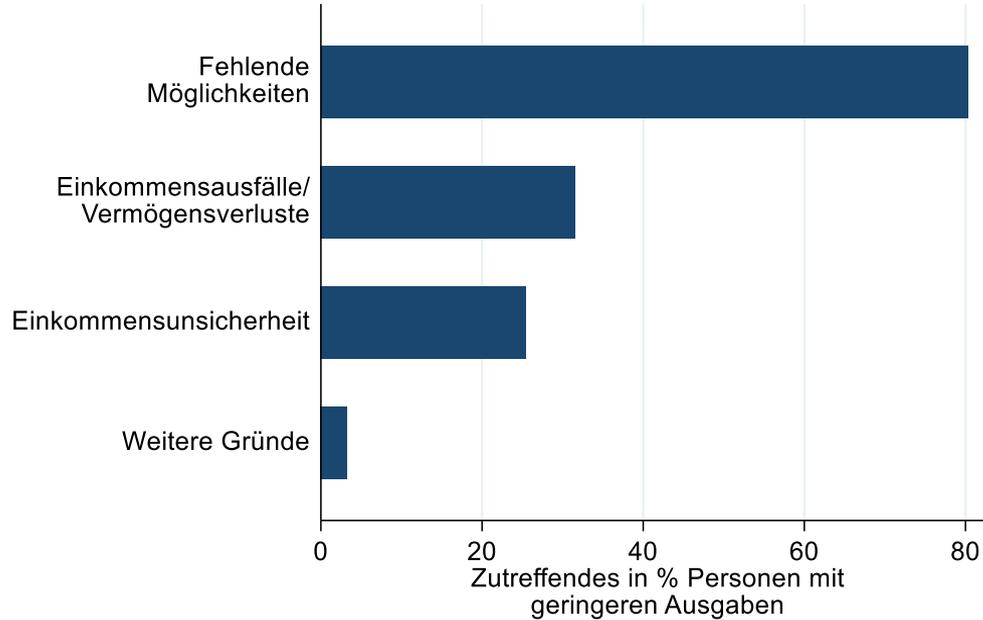
- Die Mehrheit hat ihre Ausgaben kaum geändert.
- **Deutlich weniger Ausgaben wurden von 25,5% berichtet.**

# Ausgewählte Ergebnisse

## Finanzverhalten – Ausgaben



Warum deutlich weniger ausgegeben?

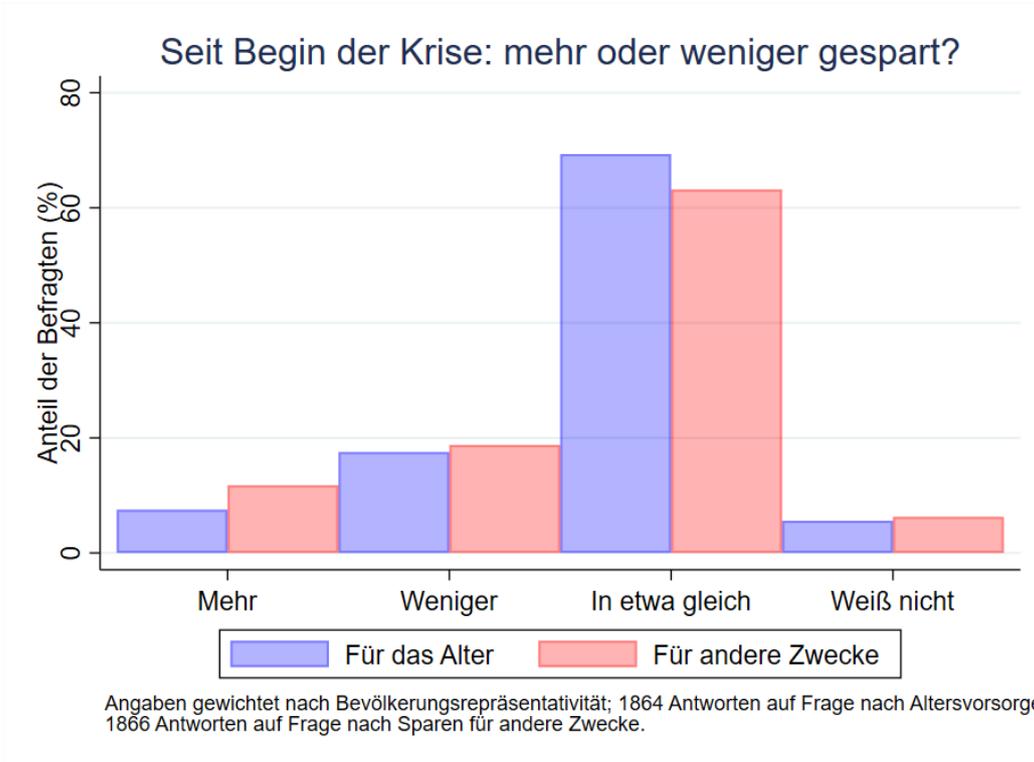


Personen die die während der Corona-Krise deutlich weniger ausgegeben haben: 489  
Anteile gewichtet nach Bevölkerungsrepräsentativität.

- Bei Personen, die deutlich weniger ausgaben, resultierte dies häufig aus fehlenden Konsummöglichkeiten.
- Aber auch Einkommensausfälle oder Vermögensverluste sowie Einkommensunsicherheit wurden als Gründe genannt.

# Ausgewählte Ergebnisse

## Finanzverhalten – Sparen



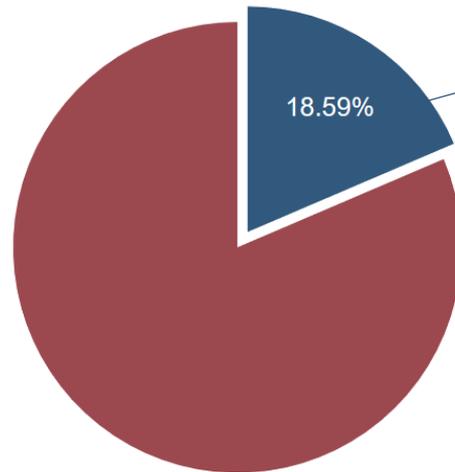
- Die Mehrheit gab an, in etwa gleich viel gespart zu haben.
- **ca. 18% haben weniger gespart.**

# Ausgewählte Ergebnisse

## Finanzverhalten – Anpassung an Finanzengpässe



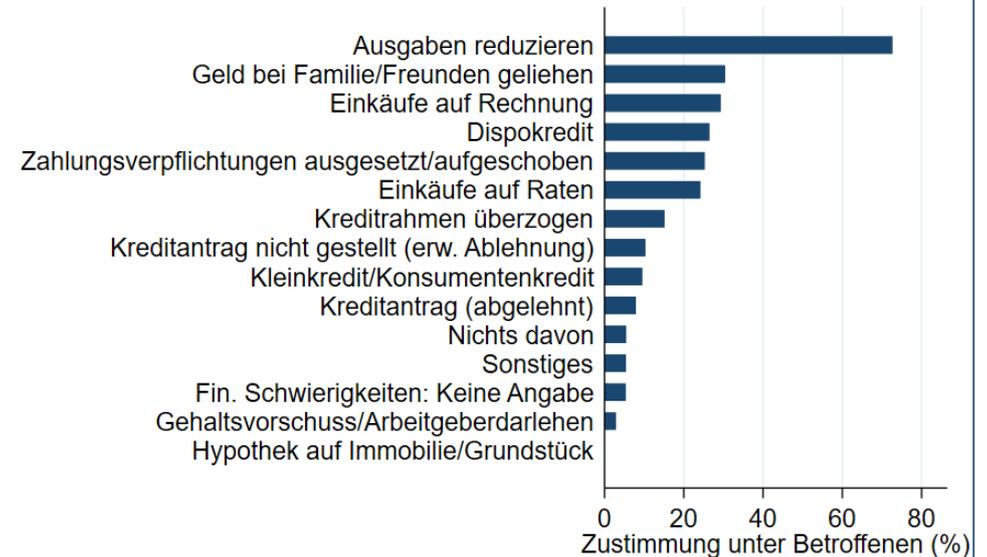
Schwierigkeiten während der Corona-Krise  
über die Runden zu kommen?



■ Ja ■ Nein

Gesamtzahl der Antworten: 1852. Anteile gewichtet nach Bevölkerungsrepräsentativität.

Was haben Sie gemacht um über  
die Runden zu kommen?



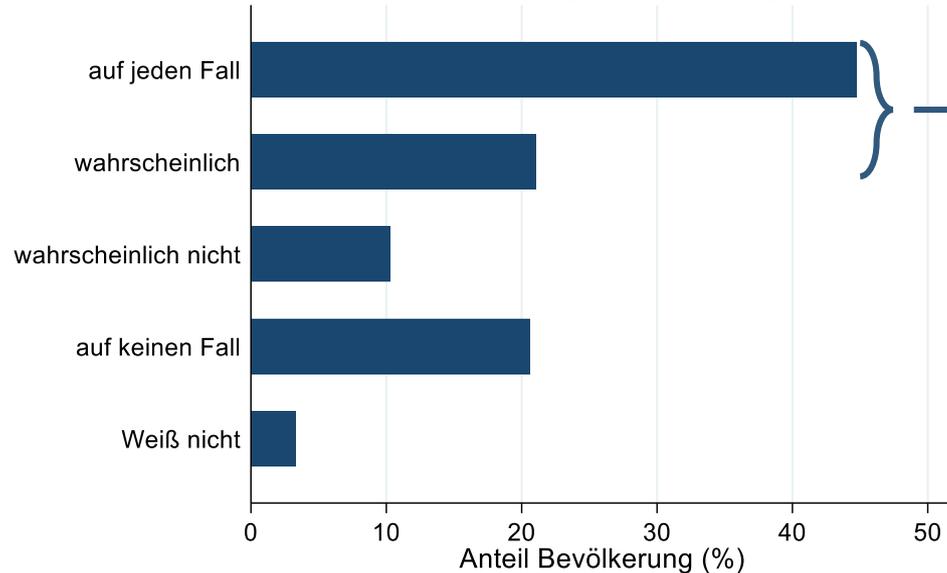
Personen die auf Ersparnisse/Vermögen zurückgreifen mussten: 342.  
Angaben gewichtet nach Bevölkerungsrepräsentativität.

# Ausgewählte Ergebnisse

## (Gruppen-)spezifische Fragilitäten

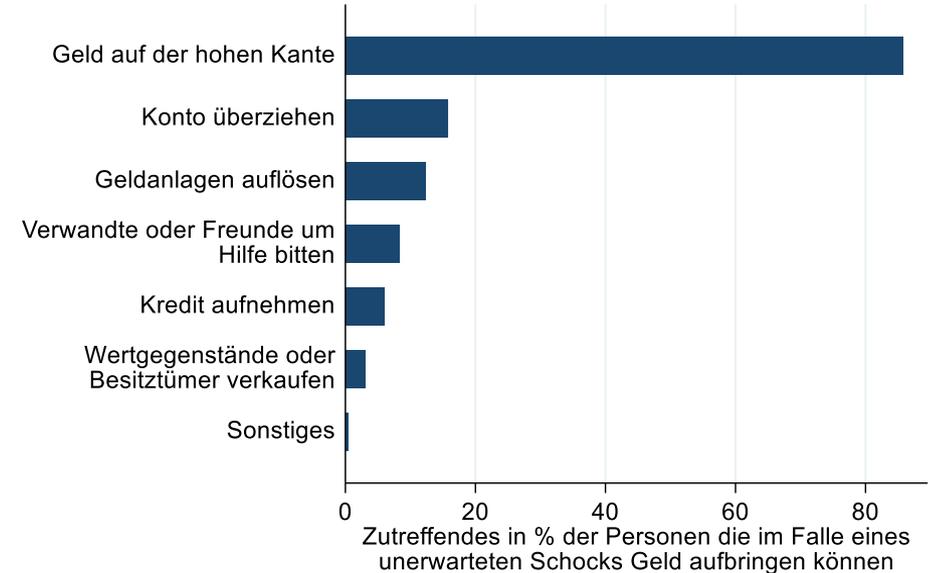


Finanzielle Fragilität: Können Sie 2000 EUR im Falle einer unerwarteten Ausgabe aufbringen?



Antworten auf diese Frage: 1866. Anteile gewichtet nach Bevölkerungsrepräsentativität.

Möglichkeiten um diesen Betrag aufzubringen



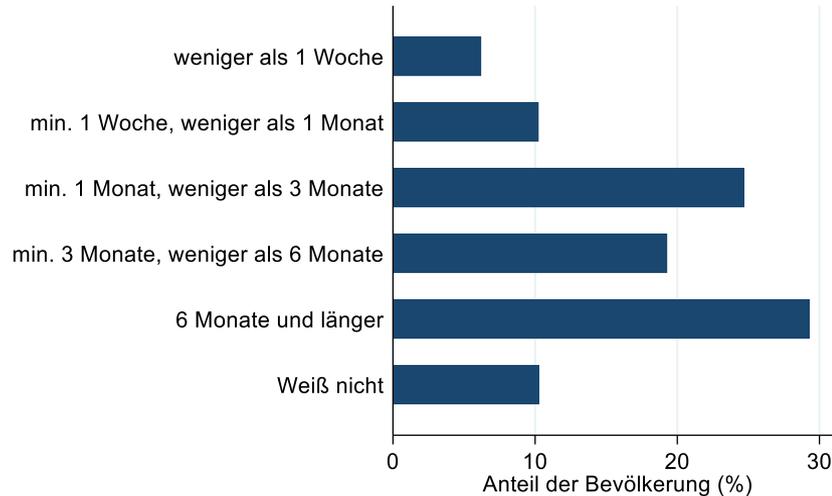
Personen die angaben 2000 Euro aufbringen zu können: 1245.  
Anteile gewichtet nach Bevölkerungsrepräsentativität.

# Ausgewählte Ergebnisse

## (Gruppen-)spezifische Fragilitäten



Wie lange könnten Sie Ihre Lebenshaltungskosten decken, ohne sich Geld leihen oder umziehen zu müssen?



Antworten auf die Frage nach der Dauer der Deckung der Lebenshaltungskosten: 1872.  
Anteile gewichtet nach Bevölkerungsrepräsentativität.

- Bei Einkommensverlust können etwas weniger als 1/3 ihre Lebenshaltung über 6 Monate ohne weitere Schritte decken.
- **6,2%** können ihre Lebenshaltungskosten **weniger als eine Woche** decken.

# Ausgewählte Ergebnisse

## (Gruppen-)spezifische Fragilitäten



- Frauen sind unmittelbar in vielen Bereichen stärker von finanziellen Schocks betroffen.

Betroffenheit von Schocks	Geschlecht			Sig.	Gesamt
	Männlich	Weiblich			
Gesunkenes Einkommen	22.70%	25.80%			24.20%
Vermögensverlust oder kein Vermögensbesitz	34.60%	<b>42.90%</b>	***		38.60%
Ersparnisse zur Deckung der Ausgaben genutzt	17.30%	<b>21.40%</b>	**		19.30%
Finanzielle Schwierigkeiten	15.80%	<b>21.20%</b>	***		18.40%
Sparen für das Alter	Gleich	69.20%			69.40%
	Mehr	10.60%	<b>4.20%</b>	***	7.50%
	Weniger	15.30%	<b>19.80%</b>	**	17.50%
	Weiß nicht	4.90%	6.30%	**	5.60%
Sparen für andere Zwecke	Gleich	65.40%			63.30%
	Mehr	12.50%	<b>10.60%</b>	*	11.60%
	Weniger	16.30%	<b>21.50%</b>	**	18.80%
	Weiß nicht	5.80%	6.70%		6.30%
<b>Beobachtungszahl</b>	889	980			1,869

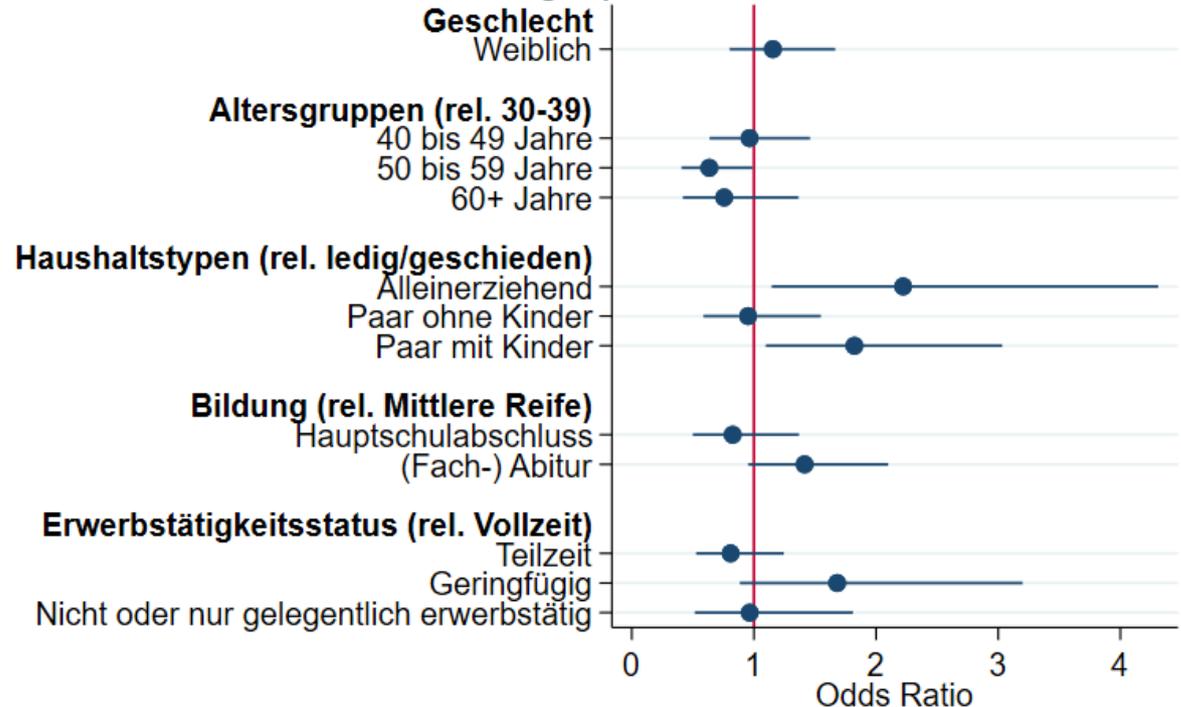
Die Sternchen an den Werten bezeichnen das Signifikanzniveau der in den Rohdaten vorliegenden Unterschiede. Je mehr Sternchen, desto geringer die Irrtumswahrscheinlichkeit: \*\*\*, \*\*, und \* geben die Signifikanz auf dem Ein-, Fünf-, und Zehn-Prozent-Niveau an.

# Ausgewählte Ergebnisse

## (Gruppen-)spezifische Fragilitäten

- Alleinerziehende mussten – ceteris paribus – häufiger auf Ersparnisse zurückgreifen um ihre Ausgaben zu decken
- Haushalte mit Kindern mussten signifikant häufiger auf Ersparnisse zurückgreifen

Ersparnisse zur Deckung der Ausgaben genutzt und soziodemographische Faktoren



Logistische Regression mit robusten Standardfehlern, Abbildung mit 95% Konfidenzintervall. Angegebene Werte entsprechen Odds-Ratios.

# Ausgewählte Ergebnisse

## Zusammenfassung



- Während die Mehrheit der Bevölkerung bisher kaum finanzielle Einbußen durch die COVID-19-Pandemie berichtet, erleben ca. 20% negative Einflüsse seit Beginn der Pandemie.
- Frauen und Menschen mit Kindern (besonders Alleinerziehende) scheinen von den finanziellen Schocks besonders stark betroffen zu sein.
- Betroffene versuchen häufig, ihre Ausgaben zu reduzieren, um über die Runde zu kommen, aber auch Kredite und das Aufschieben von Zahlungsverpflichtungen werden genutzt.

# Ausblick

---



- Weitere Auswertung der Survey-Befragung
- Auswertung der Tagebuch-Befragung
- Ggf. Durchführung einer dritten Erhebungswelle
- Workshop gemeinsam mit BAG-SB

# Ausblick

---



## Workshop gemeinsam mit BAG-SB

- Datum: **23.06.2021, 9-12 Uhr**
- Format: Online
- Ziel: Austausch und Diskussion der Ergebnisse mit Blick auf Beratungspraxis und politische Handlungsempfehlungen



---

# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## **Wir freuen uns auf eine spannende Podiumsdiskussion!**

Kontakt: [aprea@bwl.uni-mannheim.de](mailto:aprea@bwl.uni-mannheim.de)